

**Investitionszusage, Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen, aber auch Zugeständnisse**

## Standort in Heidelberg gesichert!

**N**ach mehreren Verhandlungen zwischen der IG Metall, dem Betriebsrat und der Geschäftsleitung von ABB Stotz Kontakt konnte ein einvernehmliches Verhandlungsergebnis erreicht werden. IG Metall und der Betriebsrat bewerten das gefundene Ergebnis positiv.

### Investitionszusage erreicht

IG Metall und Betriebsrat konnten für ABB Stotz Kontakt GmbH in Heidelberg eine Investitionszusage erreichen. Damit wurde die Hauptforderung der Arbeitnehmervertreter im vollen Umfang erfüllt. **Dadurch wurde die Konzernstrategie, Verlagerungen und Investitionen nur noch in Low-Cost-Countries (Billiglohnländer) zu tätigen, für Stotz in Heidelberg durchbrochen.** Die Investition in die neue Gerätegeneration, auch Redesign S2 genannt, sichert die Beschäftigung am Standort Heidelberg und damit auch in Folge die Beschäftigung in Hornberg.

Die Geschäftsführung hatte in den vergangenen Gesprächen mehrere Male gedroht, ABB würde die zukünftige Produktion außerhalb von Deutschland fertigen lassen. Wäre es nicht zu der Zusage für den Standort Heidelberg gekommen, hätte be-



### Das Verhandlungsergebnis in Kürze

**Die wichtigsten Einzelpunkte des Verhandlungsergebnisses in Kürze:**

- Die Investitionen in die neue Gerätegeneration (Redesign S2) kommen an den Standort Heidelberg
- Die Beschäftigten erbringen dafür unbezahlte Arbeitszeit von 2 x 110 Stunden bis Mitte 2008
- Die Erholzeitpausen nach LRTV II werden auf 2,5 Minuten in der Stunde gekürzt
- Intensivierung betrieblicher Qualifizierungsmaßnahmen
- Betriebsbedingte Kündigungen sind bis zum 31. Mai 2008 ausgeschlossen
- die Vertragslaufzeit ist vom 01.06.2006 bis zum 31.05.2008 - der Vertrag entfaltet keine Nachwirkung.

fürchtet werden müssen, dass der Standort im Pfaffengrund in den nächsten Jahren mehr und mehr seiner Produktion verloren hätte und damit die Beschäftigung, insbesondere im gewerblichen Bereich verschwunden wäre. Die Investitionen müssen bis zum 31.05.2008 am Standort Heidelberg durchgeführt werden.

### Zugeständnisse bei der Arbeitszeit

Die Geschäftsleitung bei ABB Stotz Kontakt hatte bereits über mehrere Wochen immer wieder unbezahlte Mehrarbeit von 40 Stunden in der Woche eingefordert, um überhaupt mit den Arbeitnehmervertretern Gespräche über die Zukunft des Standortes in Heidelberg aufzunehmen.

Im Verhandlungsergebnis sind IG Metall und Betriebsrat bereit, für den Zeitraum vom 01.06.2006 bis zum 31.05.2007 und für den Zeitraum vom 01.06.2007 bis zum 31.05.2008 jeweils 110 Stunden unentgeltlicher Arbeitszeit für jeden Beschäftigten zuzugestehen. Betriebsrat und Geschäftsleitung werden die betrieblichen Arbeitszeitregeln dementsprechend anpassen. Damit kommt es zwar zu einer Erhöhung der Arbeitszeit, diese ist jedoch deutlich unterhalb der von der Geschäftsleitung geforderten unbezahlten 40 Stunden Woche und zusätzlich noch auf 24 Monate beschränkt.

Es wurde ebenfalls die Einbeziehung des Samstags als Regelarbeitstag vereinbart. Die Bedingungen werden zwischen Betriebsrat und Geschäftsleitung noch geregelt.

Als weiteres Zugeständnis wurde die Halbierung der Erholzeiten nach dem LRTV II festgeschrieben. Zukünftig werden die betroffenen Beschäftigten pro Stunde nur noch 2,5 Minuten bezahlte Pause anstelle von 5 Minuten haben. Ziel der Geschäftsführung war es, die sogenannten Handarbeitsplätze vollständig abzubauen und damit diese Beschäftigung aus Heidelberg wegzuschaffen.

## ABB Stotz Kontakt Mitgliederversammlung

Zur Information und Diskussion über den Ergänzungstarifvertrag sind die Mitglieder der IG Metall herzlich eingeladen

**IG Metall-Mitgliederversammlung  
im ABB Stotz Kundeninformationszentrum,  
Raum Hugo,**

**am Dienstag, den 16.5.2006, 15 Uhr**

Erreicht werden konnte - insbesondere für diesen Personenkreis - besondere betriebliche Qualifizierungsmaßnahmen und Personalplanungsgespräche im erweiterten Sinne des Tarifvertrages für Qualifizierung. Ziel ist es, mit Qualifizierungsmaßnahmen mittelfristig eine Chance auf weitere Beschäftigung zu schaffen.

### Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen

Verbunden mit den Zugeständnissen der Beschäftigten ist der Ausschluss von betriebsbedingten Kündigungen. Erreicht werden konnte, dass bis zum 31.05.2008 keine betriebsbedingte Kündigung mehr ausgesprochen werden darf. Damit ist in hohem Maße Sicherheit für die Beschäftigten erreicht worden.

Angemerkt werden muss, dass die bereits eingeleiteten Kündigungen davon nicht betroffen sind. Es könnte unter Umständen wegen einzelnen Entscheidungen vor den Arbeitsgerichten zu erforderlichen Ersatzkündigungen kommen.

Das Verhandlungsergebnis sieht eine tarifliche Laufzeit von zwei Jahren vor. Danach endet dieser Tarifvertrag ohne Nachwirkung. Es gelten dann wieder die tariflichen Bedingungen der Metall- und Elektroindustrie ohne irgendwelche Abweichungen.

### Das weitere Vorgehen

Das Verhandlungsergebnis steht nun zur Diskussion. Dazu führt die IG Metall eine Versammlung für die Mitglieder durch. Dort wird ausführlich über das Verhandlungsergebnis berichtet. Die einzelnen Mitglieder

haben hier die Möglichkeit, ihre Meinung zu dem gefundenen Ergebnis zu sagen. Im Verhandlungsergebnis ist eine sogenannte Erklärungsfrist vereinbart, sodass erst nach einer Erklärung nach der Mitgliederversammlung die Rechtsgültigkeit dieses Ergebnisses erfolgt. Dieser Tarifvertrag soll sowohl für die Beschäftigten in Heidelberg als auch für die Beschäftigten in Hornberg gelten. Die IG Metall Mitglieder in beiden Betrieben sind aufgefordert sich eine Meinung über das vorliegende Ergebnis zu bilden.

### Für die Annahme des vorliegenden Verhandlungsergebnisses

Die Verhandlungskommission der Arbeitnehmerseite, bestehend aus dem Betriebsratsvorsitzenden Werner Kief, dem Vorsitzenden der Vertrauensleute der IG Metall Jürgen Eisenbeiss und dem Bevollmächtigten der IG Metall Mirko Geiger, empfehlen den IG Metall Mitgliedern bei der ABB Stotz GmbH das vorliegende Verhandlungsergebnis anzunehmen.

Die vereinbarten Investitionen und der Ausschluss von betriebsbedingten Kündigungen wiegen nach Ansicht der Verhandlungskommission der IG Metall die Zugeständnisse im Bereich der Arbeitszeit auf. Gerade die tarifvertraglich vereinbarten Investitionen für den Standort Heidelberg sind notwendig, um Beschäftigung mittelfristig hier in Deutschland zu sichern. Diese Investitionen am Stammwerk in Heidelberg sichern auch die Beschäftigung im Betrieb Hornberg.